

Besuch bei "St. Elizabeth's Convent", Kattiparambu, Dec. 23, 2013

Besucher: Doris und Klaus; Bericht: Klaus

Die Conventschule in Kattiparambu - zwischen dem Meer und den Backwaters auf einem schmalen Landstreifen gelegen – bietet als „Primary School“ nur die unteren 7 Klassen an. Ab der 8. Klasse müssen die Kinder mit ca. 12 Jahren weitere Wege zu anderen Schulen in Kauf nehmen. Die Schwestern bemühen sich jetzt darum, die Kinder bis zur 10. Klasse unterrichten zu dürfen. Diese Bewilligung ist heutzutage nicht einfach zu erhalten.

Noon unterstützt 55 Jugendliche aus armen Familien mit einem Scholarship (Stipendien-) Programm, durch das die Jugendlichen den Abschluss der 12. Klasse erreichen koennen.

Darüber hinaus unterstützen wir noch 16 Kinder bis zur 7. Klasse. Auf dem Foto unten sieht man die Kinder, die seit 2012 täglich mit der Rickshaw aus dem Backwatergebiet zum Schulunterricht geholt werden.



Mit der neuen "Mother Superior" des Convents, Sister Metty und der neuen Schulleiterin der zum Convent gehörenden Schule, Sr. Lissy, hatten wir den 23. Dezember als Tag festgelegt, an dem wir die von noon.ch geförderten Kinder und Jugendlichen auf dem Gelände des Convents treffen würden.

Abgesehen von der kleinen Gruppe von Kindern der Klassen 1 – 7, die die Conventschule besuchen *), gehen die 55 Kinder der Klassen 8 bis 12 in unterschiedliche Schulen der Umgebung. Sr. Metty hatte alle Eltern persönlich informiert, und am 23. Dezember um 10 Uhr waren dann auch immerhin 39 Kinder in Festtagskleidung erschienen, zum Teil mit ihren Müttern. Einige konnten wegen spezieller Veranstaltungen ihrer Schulen nicht kommen.

Wir hatten uns vorher überlegt, wie wir die Kinder und Jugendlichen unterhalten könnten, zumal alle Englisch sprechen und verstehen. So hatten wir einen kleinen Quiz vorbereitet, bei dem Gruppen von je sechs Kindern 10 unterschiedliche Fragen beantworten mussten: "Ernsthafte" Fragen wie "Wann wurde der St. Elizabeth Convent gegründet?" wechselten sich ab mit lustigen "Ein Farmer hat 30 Kühe: zwei davon wurden geschlachtet – wie alt ist der Farmer?". Es gab drei Altersgruppen und je zwei Rateteams in jeder Altersgruppe. Nach dem obligaten Fototermin und dem Namensabgleich mit unserer Liste gingen die Kinder ans Raten, und es machte Ihnen viel Spass. Wie fast alle Schulkinder dieser Welt



fanden die meisten, dass der Farmer 28 Jahre alt sei... Im Schnitt wurden 6 Fragen richtig beantwortet.

Die vier siegreichen Teams sollten nun noch die Sieger ihrer Gruppe mit einem Aufmerksamkeitsspiel finden: Die Teammitglieder stellten sich im Kreis auf und begannen, reihum zu zählen, wobei immer dann, wenn eine Zahl durch drei teilbar war, statt der Zahl der Laut "BRRR..." gerufen werden sollte. Wir haben das zur Freude der Kinder mit den Schwestern vorgespielt, und alle machten gerne mit.

Während dieser harmlosen Spiele kamen wir immer wieder in Kontakt mit einzelnen Kindern, und wir freuten uns über deren Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten. Einige hatten ihre Zeugnisse mitgebracht, und andere erzählten uns stolz von ihren Erfolgen bei Wettbewerben.

Wir assen dann zusammen die Snacks und Süßigkeiten, die wir mitgebracht hatten; alle bekamen als Geschenk noch einen guten Kugelschreiber, und die fünf "Sieger" des Wettbewerbs konnten ein Set mit 24 Faber-Castell-Farbstiften mit nach Haus nehmen.



Für uns war dieser Vormittag sehr wichtig. Denn wir konnten ja nicht nur die Kinder, sondern auch die neuen Leiterinnen des Convents in einer nicht formal geregelten Situation kennenlernen. Wir sind jetzt sicher, dass Sr. Metty und Sr. Lissy sich genau wie ihre Vorgängerinnen für das Wohl der Kinder einsetzen und die noon Gelder sinnvoll verwenden werden.

Die Schwestern sprachen ein Problem an, das uns auch schon seit Jahren bekannt ist: die Ernährungssituation der Kindergarten-Kinder. Viele von ihnen sind unter- oder falsch ernährt; insbesondere fehlt es ihnen an Vitaminen und Eiweiss. Die Schwestern stellten ein kleines Zusatz- Ernährungsprogramm auf, das für Kinder ein Jahr lang ca. 1500 CHF kosten würde und im Rahmen dessen die Kinder regelmässig Eier, Milch und Bananen erhalten würden. Wir werden auf unserer kommenden Sitzung darüber berichten und fragen, wie die Noon-Mitglieder darüber denken.

COCHIN, 24.12.2013

*) Was die 16 von uns geförderten Kinder der Klassen 1 – 7 betrifft, die die Conventschule besuchen, so hatte Doris die Gelegenheit, sie bereits am 19. Dezember anlässlich des Jahresabschluss-Schulfestes zu treffen (ich konnte wegen einer starken Erkältung nicht am Schulfest teilnehmen). Einige dieser Familien haben wir bereits Anfang Dezember besucht. Sie leben in kleinen Hütten an den Trampelpfaden, die durch die Backwater fuhren. Die Pfade sind in der Regenzeit überflutet, und es ist schwer für die Kinder, in die Schule zu kommen. Die Schwestern hatten einen Rickshawdienst für diese Gruppe eingerichtet, der auch Teil unserer Förderung ist.



Auf den obigen Fotos sind wir auf dem Weg durch die Backwater zu verschiedenen Familien. Diese Familie lebt in dem Palmblattthaus, das während der Regenzeit oft unter Wasser steht. Es gibt ein kleines Boot, und deshalb ist die Ernährung mit täglich Fischcurry und Reis gesichert. Die junge Frau (zweite von links auf dem rechten Bild) wurde in der Stickerei des Convents ausgebildet, und sie arbeitet heute als selbständige Stickerin. Der Convent sorgt für Aufträge.



Links die Kinder, die 2012 mit 11/12 Jahren noch von DirectDonation in das Scholarship Programm aufgenommen wurden (Foto Ende der 7. Klasse vom März 2012). Rechts, im Foto vom Dezember 2013, sind diese Kinder 13 Jahre alt und gehen in die 9. Klasse unterschiedlicher Schulen der Umgebung. Ihre Ausbildung wird jetzt von noon.ch gefördert.